

Hinweise für Lehrende zur Lernsequenz „Erinnerungsobjekte“

Das Arbeitsmaterial zur IDA-Anwendung „Was wird mit uns? – Sheindi Ehrenwald und die Shoah“ wurde für die Sekundarstufe II konzipiert.

In diesem Dokument werden die Arbeitsbögen 1 und 2 zum Thema „Erinnerungsobjekte“ mit einigen Hinweisen kommentiert und durch Zusatzmaterial für eine mögliche Differenzierung ergänzt.

Für die Einbettung dieser Lernsequenz und zur Vermittlung des Themas „Shoah“ allgemein bietet das pädagogische Konzept der Internationalen Schule für Holocaust-Studien weitere wichtige Hinweise:

<https://www.yadvashem.org/de/education/about-school/pedagogic-concept.html>

ARBEITSBOGEN 1

Erinnerungsobjekte

Welche Bedeutung haben Erinnerungsobjekte für (meine) Geschichte?¹

Eure persönlichen Erinnerungsobjekte sollen gleich im Mittelpunkt stehen. Dafür klären wir zunächst allgemein, was Erinnerungsobjekte sind und wie wir respektvoll mit ihnen umgehen können.

„Erinnerungsobjekte“ werden von der internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem wie folgt definiert:

„Erinnerungsobjekte: Gegenstände können mit besonderen Bedeutungen verbunden werden, die sie in unserem Leben haben. An sie heften sich bestimmte Erinnerungen an Ereignisse aus dem Leben, die wir nicht vergessen können oder wollen. [...]“

¹ Allgemein beinhaltet die Konzeption zahlreiche Elemente aus den allgemeinen Prinzipien Yad Vashems, s. hierzu: <https://www.yadvashem.org/de/education/about-school/pedagogic-concept.html> (19.1.2024). Hartmann, Deborah; Mckayton, Noa: Ein Kalender für's Leben. Die Geschichte der Familie Herschel. Pädagogische Handreichung, Yad Vashem 2017, S. 1-9. Teile der Konzeption und Aufgaben wurden adaptiert aus: Ebbrecht, Tobias; Hartmann, Deborah; Mckayton, Noa: „Was geht mich die Geschichte an?“. Den Holocaust im 21. Jahrhundert unterrichten. Yad Vashem 2012, u. A.: Zum Aspekt der Bedeutung von Erinnerungsobjekten, S. 13, Definition Erinnerungsobjekte, S. 12, Aufgabe 1, S. 12-13, Aufgabe 2 S. 12-13, 15: Direkt wörtlich zitiert von S. 12, zweiter Teil der Aufgabenstellung wörtl. übernommen und als Arbeitsauftrag formuliert, S. 13. Zur Individualität: S. 13, 15.

Aufgabe 1 - Was sind Erinnerungsobjekte und wie gehen wir mit ihnen um?

Lest die Definition über „Erinnerungsobjekte“ nochmal aufmerksam durch und achtet dabei genau auf die gewählten Formulierungen. Erklärt anschließend in eigenen Worten, was Erinnerungsobjekte sind.

Begründet, warum es wichtig ist, dass bei der Präsentation eurer persönlichen Erinnerungsobjekte

1. allen dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt wird
2. ihnen respektvoll und ohne wertende Kommentare begegnet wird

Für Schnelle:

Diskutiert, welche verschiedenen Arten von Erinnerungsobjekten es gibt. Notiert anschließend Unterkategorien, die das Spektrum und die Vielfalt von Erinnerungsobjekten aufzeigen.

Aufgabe 2 - Welche Geschichte erzählen eure Erinnerungsobjekte?

Je nach Rahmenbedingungen und Lerngruppe kann es pädagogisch sinnvoll sein, den Blick der Lernenden bei der folgenden Aufgabe auf positive Erinnerungen zu fokussieren.

Wähle einen Gegenstand oder ein Bild aus, mit dem du eine bestimmte Erinnerung verbindest, die dir wichtig ist und durch die du uns von dir oder deiner Familie und ihrer Geschichte erzählen möchtest. - Erkläre, warum dieses Erinnerungsobjekt für dich bedeutsam ist und erzähle, welche Geschichte du damit verbindest.

Präsentiert euch nun gegenseitig eure Erinnerungsobjekte. Beachtet dabei eure Erkenntnisse aus der Aufgabe 1.

Gegenseitiges Vertrauen ist hier sehr wichtig, weil ihr über persönliche Erlebnisse sprecht und jede*r eine individuelle Wahrnehmung hat! Wichtig ist: Jede*r gibt nur so viel preis, wie er / sie möchte.

Eure Erinnerungsobjekte und die dazugehörigen Geschichten sind so individuell, wie eure Persönlichkeiten. Diese Eigenschaft trifft natürlich auch auf Erinnerungsobjekte aus der Vergangenheit zu. Sie haben noch eine weitere Dimension. Durch sie können wir zusätzlich auch etwas über die anderen Lebensumstände der jeweiligen Zeit erfahren.

Aufgabe 3 – Ein Foto als Einstieg in die Geschichte – Das Erinnerungsobjekt von Sheindi Miller-Ehrenwald

Das historische Erinnerungsobjekt gehört Sheindi Miller-Ehrenwald. Ihr seht sie unten auf dem Foto bei der Eröffnung der Ausstellung über ihr Tagebuch im Deutschen Historischen Museum 2020.



© Peter Müller

Sheindi lebt heute in Jerusalem. Geboren wurde sie zwischen 1928 und 1930 in Galánta. Ihr exaktes Geburtsdatum ist nicht bekannt. Der Ort Galánta gehörte bis zum Ende des Ersten Weltkriegs zu Österreich-Ungarn, ab 1920 zur Tschechoslowakei und ab 1938 zum Königreich Ungarn. Heute liegt Galánta in der Slowakei. ²

Notiert eure Fragen und begründete Vermutungen zu diesem Erinnerungsfoto von Sheindi. ³

Zum Beispiel können die folgenden Fragen thematisiert werden und bei Bedarf als Hilfestellung dienen:

1. Beschreibt, welche Situation festgehalten wurde.
2. Diskutiert, ob das Foto zufällig oder absichtlich entstanden ist.
3. Überlegt, welchen Einfluss die fotografierten Personen selbst auf die Art der Darstellung hatten.
4. Notiert Vermutungen, mit welcher Intention und für wen dieser Moment wohl festgehalten wurde.
5. ...

Das Foto wurde im Hof des Hauses der Familie Ehrenwald in Galánta um 1935 aufgenommen. Im Vordergrund steht Sheindis Vater Lipot Ehrenwald. Im Hintergrund sieht man ihren Großvater und zwei ihrer Brüder. ⁴



© Privatbesitz Sheindi Miller-Ehrenwald, Jerusalem.

² Siehe IDA „Was wird mit uns?“ – Sheindi Ehrenwald und die Shoah.

³ Als Aufgabe adaptiert aus: „Was geht mich die Geschichte an?“ 2012, S. 15-16.

⁴ <https://www.dhm.de/blog/2020/07/29/zeugnis-des-holocaust-sheindi-ehrenwalds-aufzeichnungen/> (16.1.24); <https://www.yadvashem.org/education/testimony-films/sheindi-miller-film.html> (24.1.24).

Aufgabe 4

Im Folgenden könnt ihr mehr über Sheindis Lebensgeschichte und die äußeren Umstände erfahren.

Bearbeitet hierzu die Aufgaben auf dem Arbeitsbogen 2.

Die Hinweise zum Arbeitsbogen 2 befinden sich auf den Seiten 5 bis 6.

Aufgabe 5 - Vertiefung

Wählt von der IDA-Seite „Was wird mit uns? – Sheindi Ehrenwald und die Shoah“ ein Objekt aus, das für einzelne Personen individuell oder das „kollektive Gedächtnis“ der Gesellschaft als Erinnerungsobjekt bedeutsam sein könnte.

Begründet eure Auswahl, indem ihr insbesondere die Funktion des Erinnerungsobjektes für die Gegenwart und die Zukunft einbezieht.

Zum Begriff des kollektiven Gedächtnisses:

<https://www.bpb.de/themen/erinnerung/geschichte-und-erinnerung/39802/kollektives-gedaechtnis/>

<https://www.bpb.de/mediathek/video/190081/wie-funktioniert-ein-kollektives-gedaechtnis/>

Aufgabe 6

Schaut die [Filmsequenz](#) von Minute 28:20 bis zum Ende des Videos (<https://www.yadvashem.org/education/testimony-films/sheindi-miller-film.html>), in der Sheindi über ihr Leben nach der Shoah berichtet. Fasst zusammen, wie es ihr gelungen ist, mit den schrecklichen Erlebnissen während der Shoah umzugehen und sich in ihrem Leben etwas Positives aufzubauen.



Notiert, was euch in Bezug auf die Lebensgeschichte von Sheindi beschäftigt. Das können offene Fragen sein, Aspekte, die euch besonders bewegen oder über die ihr noch mehr erfahren möchtet. Tauscht euch anschließend darüber aus.⁵

Gestaltet nun für eure persönliche Geschichte einen positiven Ausblick für die Zukunft. Das kann ein Bild sein, ein Erinnerungsobjekt aus der Zukunft oder ein Text – eurer Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt! Inhaltlich könnt ihr zum Beispiel euer Erinnerungsobjekt aus Aufgabe 1 nehmen und an der dazugehörigen Geschichte anknüpfen.⁶

Diese Aufgabe hat unter anderem das Ziel, die Lernenden aus dem schwierigen Thema wieder heraus, in die Gegenwart zu begleiten und den Fokus auf positive Entwicklungen im Allgemeinen und im Leben der Lernenden im Besonderen zu richten.⁷

⁵ Abgewandelt aus: „Was geht mich die Geschichte an?“ 2012, S. 34.

⁶ Ähnlich: Gestaltung eines Kalenders in Bezug auf den eigenen Lebensweg: Kalender fürs Leben, S. 9.

⁷ Siehe dazu ebda. S. 9.

ARBEITSBOGEN 2

Die Geschichte von Sheindi Ehrenwald

Aufgabe 1

Bereitet mithilfe der IDA-Anwendung „Was wird mit uns? – Sheindi Ehrenwald und die Shoah“ und dem Film von Yad Vashem über Sheindis Leben

(<https://www.yadvashem.org/education/testimony-films/sheindi-miller-film.html>) eine Präsentation vor. Diese soll neben den übergeordneten Entwicklungen und Ereignissen in Deutschland und Ungarn insbesondere auch Sheindi Miller-Ehrenwalds Geschichte vor, während und nach der Shoah thematisieren und Zusammenhänge herstellen.⁸



Ihr könnt arbeitsteilig vorgehen.

Berücksichtigt neben der Dokumentation von Entwicklungen und Ereignissen inhaltlich insbesondere die folgenden Aspekte:⁹

1. Bezieht ein, welche Funktion einzelne Maßnahmen für das nationalsozialistische Regime und welche Auswirkung sie auf die Betroffenen hatten.
2. Charakterisiert Sheindi als Person und ihren Umgang mit unterschiedlichen Lebenssituationen sowie ihre Einschätzungen und was sie zu verschiedenen Zeiten bewegt.



Passbild von Sheindi 1947

© Privatbesitz Sheindi Miller-Ehrenwald, Jerusalem



Sheindi im Jahr 2020

© Peter Müller

3. Berücksichtigt die Perspektiven von weiteren Personengruppen.

Damit die Handlungsspielräume und Entscheidungen von einzelnen Personen bzw. Personengruppen beurteilt werden können, müsste das vorhandene Material gezielt um die Informationen zu Handlungsmöglichkeiten der jeweiligen Personengruppen ergänzt und historisch eingeordnet werden. Zudem sollten auch weitere Beispiele

⁸ Zu dem Konzept und der Unterteilung in die Zeitsequenzen: Leben vor, während und nach der Shoah siehe „Was geht mich die Geschichte an?“ 2012, S. 9, 21 und <https://www.yadvashem.org/de/education/about-school/pedagogic-concept.html> (19.1.2024).

⁹ Vertiefende Leitfragen: „Was geht mich die Geschichte an?“, S.21: („Wer ist die Person? Wie definiert sie sich selber? Wie prägend ist das Lebensumfeld, wie nimmt die Umwelt die Person wahr? Welchen Einfluss haben die äußeren Ereignisse auf das Leben dieser Person?“)

hinzugezogen werden, in denen Personen, die sich in ähnlichen Situationen befanden, gleich oder anders handelten:¹⁰

„Um menschliche Handlungsweisen beurteilen zu können, ist es prinzipiell notwendig, den jeweiligen Handlungskontext zu einem bestimmten Zeitpunkt so weit wie möglich zu rekonstruieren und nur jene Personen zueinander in Vergleich zu setzen, die im selben Handlungskontext standen und damit über vergleichbare Handlungsoptionen verfügten.“¹¹

Verknüpft die Inhalte der Präsentation z. B. mit konkreten Schlüsselobjekten oder Zitaten.

Präsentiert euch anschließend gegenseitig eure Arbeitsergebnisse.

Aufgabe 2 - Vertiefung

Vergleicht die Lebensumstände vor 1938 mit der Situation zwischen 1938 und 1944, als Sheindis Heimatstadt Galánta zu Ungarn gehörte und mit der zwischen 1944 bis Kriegsende, unter deutscher Besatzung.

Die Aufgabenstellungen sind inhaltlich bewusst offen formuliert und die Methoden und die Art der kooperativen Lernformen wurden nicht festgelegt. Auf der nachfolgenden Seite befinden sich Vorschläge und Differenzierungsmöglichkeiten. Sie können z. B. ausgelegt werden, damit die Lernenden sie bei Bedarf eigenverantwortlich als Hilfestellung nutzen können.

¹⁰ Hartmann, Deborah; McKayton, Noa; Stocker (u.a.): Entscheiden und Handeln. Bialystok – 27. Juni 1941: Das Massaker und seine Auswirkungen nach 1945. Handreichung, Yad Vashem 2018, S. 2-3, S. 16.

¹¹ Ebda. S. 2.

Tipps zu Aufgabe 1:

- Beispiele für Entwicklungen sind der zunehmende Antisemitismus; die Phasen von Ausgrenzung, Entrechtung und Vernichtung
 - Ein Beispiel für eine Maßnahme gegen die jüdische Bevölkerung ist die sog. „Arisierung“ von Geschäften, bei der jüdische Besitzer enteignet bzw. zur Geschäftsaufgabe gezwungen wurden.
- Belege anhand von Quellen und Texten und erkläre die im unten angerissenen Folgen, Zusammenhänge und Mechanismen:
- o Auswirkungen: Den Betroffenen wurde ihre Existenzgrundlage entzogen und sie wurden aus dem öffentlichen Leben verdrängt. → Dies führte zur Existenznot und Ausgrenzung, ...
 - o Funktion für das nationalsozialistische Regime: Dieses bzw. auch vormalige Geschäftskonkurrenten konnten sich selbst bereichern; die Verbreitung der antisemitischen Ideologie sollte durch die zunehmende Ausgrenzung erleichtert werden, ...¹²
 - o ...
- Hier einige Ideen für Präsentationsformen:
 - o Plakate
 - o kommentierter Zeitstrahl
 - o Wandgestaltung für eine Ausstellung mit Galeriegang
 - o digitale Präsentation (z.B. PowerPoint, OneNote, ...)
 - die folgende Übersicht unten erleichtert das Auffinden von Material und interaktiven Anwendungen:

	vor der Shoah	während der Shoah	nach der Shoah
Übergeordnete Entwicklungen und Ereignisse	Die Abschnitte in IDA: „Warum die Juden?“ und „Warum die Deutschen“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Beispielen zu deutsch-jüdischen Persönlichkeiten des 18. und 19. Jahrhunderts ▪ Mit der Frage: Was ist Antisemitismus? 	Die Abschnitte in IDA: <ul style="list-style-type: none"> ▪ „1933 – Antisemitismus wird Gesetz“ ▪ „Zweiter Weltkrieg und deutsche Besatzung“ ▪ „Sheindi Ehrenwald: Verfolgung“ 	Der Unterabschnitt in IDA: „Wiedergutmachung?“
Zu Sheindi Miller-Ehrenwald	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Abschnitt in IDA: „Das Tagebuch von Sheindi Ehrenwald“, S. 1-3. ▪ Videosequenz bis Minute 7 https://www.yadvashem.org/education/testimony-films/sheindi-miller-film.html 	In IDA besonders der Unterabschnitt: „Das Tagebuch von Sheindi Ehrenwald“ ab S. 4. Videosequenz Minute 7 bis 28:20 https://www.yadvashem.org/education/testimony-films/sheindi-miller-film.html	Der Abschnitt in IDA: Sheindi Ehrenwald: Weiterleben“ Videosequenz ab Minute 28:20 https://www.yadvashem.org/education/testimony-films/sheindi-miller-film.html

¹² Siehe dazu auch: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/industrie-und-wirtschaft/arisierung.html> (26.1.24).

<p>Für Schnelle</p>	<p>Ihr könnt zusätzliche Informationen eigenständig recherchieren und dafür zum Beispiel die folgenden Quellen nutzen: https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/juedischesleben/</p>		
	<p>vor der Shoah</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstellung „Sechzehn Objekte. Eine Ausstellung zu 70 Jahren Yad Vashem“ https://www.yadvashem.org/de/artifacts/fatured/sechzehn-objekte.html <p>In LEMO den Abschnitt Weimarer Republik, insbesondere die Abschnitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenpolitik https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik ▪ Außenpolitik https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik ▪ Antisemitismus (https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/antisemitismus.html) <p>https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/juedisches-leben/</p>	<p>während der Shoah</p> <p>In der IDA-Kachel „Nichts davon gewusst?“ bis zur Anwendung „Die letzten Kriegsjahre“</p> <p>In LEMO „Das NS-Regime“ und der „2. Weltkrieg“ https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime</p>	<p>nach der Shoah</p> <p>In der IDA-Kachel „Nichts davon gewusst?“ ab der Anwendung „Menschen und Bürgerrechte“</p> <p>In LEMO im Abschnitt Nachkriegsjahre 1945-1948 besonders die Unterabschnitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befreiung und Besatzung – Displaced Persons ▪ https://www.hdq.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/befreiung-und-besatzung/displaced-persons.html ▪ Entnazifizierung und „Antifaschismus“ https://www.hdq.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre <p>https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/juedisches-leben-348/juedisches-leben-in-deutschland-nach-1945/</p>